

D. m. 235.

1) Laccus, hyper.

nebst 2) - 12)

Holzschnecke f. 7) u. 9)

D. m. 235

M. F. (1-6, 8-10, 12)

3
Einfeltige vnd gründli-
che erklerung / aus Gottes Wort / des
Englischen Gesangs:

Ehre sey Gott in der Höhe / etc.

Behandelt

In der Kirchen zu Distorff / am heiligen
Christtage zur Vesper.

Durch

Jacobum Angeli / Predt-
ger daselbst.

Nach Christi vnser's lieben Seligmachers Geburt

M. D. LXX XVI.

Psalm. CIII.

Lobet den HERR alle seine Heerscharen /
seine Diener / die jr seinen willen thut.
Lobet den HERR alle seine Wercke / an
allen örten seine Heerschafften.
Lobe den HERR meine Seele.

Jakob Angeli

Gratemur Linguis Omnes Referamus In Astris
Officij memores hæc benefacta DEI.
Exijt in Mundum puer indubitabile Numen
Dicite Iô pueri , dicite semper Ave.
Sancta salus nobis redijt mortalibus & Pax
Infelix Stygiæ Lucis Echidna cadit.

M. IOHANNES CREGELIVS.



Den Bestrengen / Edel-

len vnd Ernoehsten Balthasar von Barse-
wischen / Hauptman zu Distorff / Vnd Albrecht von
der Schulenburg / Erbsessen zur Horst / Geschwä-
gern / Meinen grossgünstigen Junckern
vnd guten Freunden.

Dittes gnad vnd fried sampt Geistli-
cher vnd ewiger wolffart / durch Jhe-
sum Christum vnsern HErrn / vnd
rechten Friedefürsten zuuorn. Bestrenge / Ed-
le vnd Ernoehste grossgünstige Junckern /
das diese zumal geringschezige Predigt / vn-
ter E. E. vnd G. Titel vnd Namen ich vnter-
thenig hab drucken lassen / ist von mir gesche-
hen nicht aus leichtfertigkeit / oder propter san-
ctum denarium, das ich Gabe oder Geschencke
hiedurch suchte / oder propter inanem gloriam,
vmb zeitlicher Ehre willen / dieselbe hiedurch
zu ernagen / Sondern neben dem / das ein je-
der Diener des HErrn Christi schuldig ist /

A ij

mit

mit dem Pfündtlein / das ihm vertrauet /
mündtlich vnd schriftlich im vnd seiner Kir-
chen zu hantieren vnd nutz zu schaffen / auch
der vrsachē halben / das der Herr Heuptman /
mir seinem vnwürdigen Reichtuater zu vol-
führung des hohen vnd Göttlichen Amptes
mit Worten vnd that behülfflich erscheinet /
als ein sonderlicher liebhaber Christi / vnd sei-
nes Gnadenworts Diener.

Vnd das der Ernvehste Albrecht von
der Schulenburgk hiebey möchte erkennen /
das ich (wie man sonst sagt / vnd leider alzu
war: Nil senescit citius quàm gratia, keines dinges
wird ehe vergessen / denn der wolthat) gute
Freundschaft / vnd von seiner Ernvehste bis
anhero / vnd weyland von seiner Ernvehsten
in Gott ruhenden Eltern / mir erzeigete wol-
that in kein vergessen gestellet habe.

Derwegen E. E. vnd G. ich diese Pre-
digt durch den druck habe verehren wollen /
freundts

freundtlich vnd dienstlich bittend / E. E. vnd
G. wollen meine geringe vnd wolmeinende
erbeit zu einem glückseligen Newen Jar auff
vnd für lieb annehmen / vnd meine günstige
Juncfern sein vnd bleiben.

Wiewol aber diese Predigt einfeltig vnd
Kindisch / weis ich doch / das es die Göttli-
che warheit ist / was darinnen vermeldet
wird. Was nun recht ist / das mag alle Welt
wol wissen vnd lesen / wer nur lust darzu
hat. So stehet auch das Reich Gottes oder
die Warheit nicht in prechtigen Canzelen
Worten / oder in aufgeblasener schwereren /
Sondern in einfeltigkeit / die mit den Sprü-
chen der heiligen Schrift überein stimmt.

Hiemit beuele E. E. vnd G. sampt allen
den iren / ich in den Väterlichen gnedigen
schutz vnd schirm des obersten Gottes / der
behüte euch vnd sie durch seine Engel / vnd ge-
segne sie vnd vns alle / zeitlich vnd ewiglich /

omb Jesu Christi seines Sons / vnser eint-
gen Heilandes vnd Helffers willen / Amen.
Distorff / Mitwoch nach Andree des heili-
gen Apostels.

A N N O

Christo VVie singen prels aVCh ehr /
VVeil solches thVt aLL hl-
MeLs Heer.

Euangelium Luce am 2. Capittel.

Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der Himlischen Heerscharen / die lobeten Gott vnd sprachen: Ehre sey Gott in der Höhe / vnd friede auff Erden / Vnd den Menschen ein wolgefallen.



W Liebten Freunde im HERRN / wir haben heute gehört von dem hochtröstlichen vnd seligmachenden Artickel / das Ihesus Christus sey von Maria der Jungfrauen geboren / welchen Artickel S. Lucas in seiner Euangelischen Historien sehr herrlich bezeuget / vnd als ein Himlischer Sanktler nach der lenge mit den fürnembsten vmbstenden / wenn / wo / von welchem Volck / Geschlecht vnd Eltern / vnd auff was weise er geboren sey / beschreibet. Vnter andern aber gedencet er / das der Engel des HERRN (welcher vielleicht der Erzengel Gabriel kan gewesen sein) den armen Hirten / die da in derselben gegend irer Herde bey der Nacht hüteten auff dem Felde / diesen frölichen Artickel verkündiget / vnd inen die erste Predigt im Neuen Testament dauon gethan / welche vns alle angehöret / wie denn der Engel spricht: Eihe / Ich verkündige euch grosse freude / die allem Volck wiederfahren wird. Denn der heilige Christ nicht vmb dieser wenig Hirten /
noch

noch vmb Maria der Mutter / noch vmb der Jüden willen allein ist geboren / Sondern vmb vnser aller willen / wie man auff dis Weihenachts Fest in der Kirchē / Esa. am 9. Capittel singet / vnd wie es auch Simeon erkleret / in dem er sagt / der Heyland den er mit seinen Augen gesehen / sey allen Völkern / vnd dazu auch den Heyden zum Liechte bereitet / welchs dann ein jeder Christ insonderheit auff sich ziehen sol / vnd von hertzen sprechen : Credo, Ich glaube / das dis Kindlein mir geboren / es ist mein / vnd D H E R R Ihesu Christe / so bin ich auch nun dein eigen / wie dann dieses in dem schönen Gesange gedacht wird / do man singet : Denn ich bin dein / vnd du bist mein / vnd wo ich bleib / da soltu sein / vns sol der Feind nicht scheiden.

Die sichs aber mit glauben nicht annehmen / denen kompt die gebenedeyete Geburt Christi auch nicht zu nutze / vnd haben auch keinen trost dauon / wie die Epistel zum Hebreern am 4. zeuget : Das Wort der Predigt halff jene nicht / da nicht glaubten die / so es höreten.

Weil aber solchs von vns mit stetiger dancksagung sol erkand werden / nach dem wir / die wir nicht werd waren / das wir dieses Kindleins Diener sein solten / nichts desto weniger gleichwol für seine Eltern geschetzet werden / in dem es vnser Kindlein / Ja vnser Son ist / Vnd aber nicht eines jedern vermügen ist / gebürliche wörter darzu gebrauchen / Als hat der Engel nach der Freudenpredigt / mit der menge der Himlischen Heerscharen / zwar ein kurzen / aber wegen der lehre vnd trostes

stes ein langen Psalin / vns zur danckbarkeit zu bewe-
gen / angefangen zu singen.

Derwegen wollen wir ikt auch denselben Engeli-
schen Gesang anhören / welchen die Himlische Cantores
gesungen / vnde die rechten Laudes im newen Testament
angefangen / was sie damit gemeinet haben / denn dar-
an mehr gelegen / als wenn wir neben dem Text gleich
auch die Englische Melodiam hetten / Sintemal / wenn
man die wörter recht verstehet / vnd sich denselben gemess
verhelt / so klingets für den Ohren Gottes lieblicher / als
für vns die Englische Melodia.

Der ewige Allmechtige Gott gebe vns seinen heili-
gen Geist / damit wir etwas nützlichs dauon handeln /
sintemal solchs ohn in so vnmüglich zu verrichten ist / als
das ist / das man die Melodiam dieses Gesangs wissen
solte / weil sie nicht verzeichnet / noch von vns ist gehört
worden.

Als bald nun des Engels Predigt aus ist / kommen
zu im viel tausent Engel / die iren newgebornen HERRN /
den sie zuuor ober sich in dem Schoß / vnd im verborgen ^{1. Tim. 6.}
Licht des Vaters / do niemandt zu kommen kan / gesehen /
nun aber vnter sich mit vnserm Fleisch bekleidet / mit gros-
sen verwundern anschawen / herrlich ansingen / vnd Gott
im höchsten Thron / in seinem einigen Son preisen vnd
dancken / wie der heilige Euangelist Lucas in den vorgeles-
senen worten meldet / vnd spricht : Vnd als baldt war da
bey dem Engel / die menge der Himlischen Herrscharen /
B die lobz

die lobten Gott vnd sprachen: Ehre sey Gott in der höhe/
vnd friede auff Erden/vnd den Menschen ein wolgefalle.

Damit geben sie vns erst diese lehr/das/ wie sie auff
eine fröliche Predigt/ frölich auch gesungen haben: Also
sollen wir auch / wie das fröliche Weihnacht Fest mit
frewden begehen / vnd denn forthin alle vnd jede Predigt
ten mit dem Gebet vnd Gesange Gott zu lob vnd vns
zuuorbesserung anfahen vnd schliessen.

Denn wie dieser Gesang / welcher in der ganzen
Christenheit im anfang der Christlichen Mess stets ge-
sungen wird / vnd anfänglich nicht von Menschen/Sons-
dern von den Engeln gesungen/für den Ohren vnde Her-
zen der Hirten erschollen/vnd krefftig gewesen ist / in dem
sie solchen Himlischen Gesang / wie auch der Engel Pre-
digt / gegleubet/ vnd wie S. Ambrosius spricht: Nescit
tarda molimina Spiritus sancti gratia, ist auch darauff
bey diesen gleubigē Hirten/ir glaube nicht ein fauler müß-
siger gedancken gewesen/sondern hat sich als bald lebendig
vnd krefftig erzeiget / wie S. Lucas der Euangelist ver-
meldet vnd spricht: Vnd sie kamen eilendt / vnd funden
beide Mariam vnd Joseph/ vnd das Kind in der Krip-
pen liegen/do sie es aber gesehen hatten / breiteten sie das
Wort aus/das zu inen von diesem Kind gesagt war. Al-
so sollen wir auch gewiss sein / Wenn wir Gottes Wort
zu lehren oder zu hören mit dem Gebet vnd Christlichen
Gesungen anfahen vnd schliessen/ das Gott der HERR
auch dadurch werde vnd wolle in vns krefftig sein.

Vnd sollen denn ferner nach dem Exempel dieser
gleubigen

glaubigen Hirten das Wort ausbreiten / das ist / bekennen. Item / mit Maria alle diese Wort der Engel Predigt / vnd hie dieses Himlischen Gesangs behalten / das ist / glauben / vnd in vnsern Herzen bewegen / Ja hören vnd lernen von vnsern Praeceptoribus Angelis, was für grosse herrliche Göttliche krafft / nutz vnd frucht die heilwertige Geburt Christi gewircket / vnd noch teglich in der Christenheit wircke / Nemlich / damit wir des Englischen Gesangs Inhalt vermelden / dreyerley / Als erstlich / die rechte Ehre Gottes in der Höhe / welches begriffen ist im Catechismo in der ersten Bitt des Vater vnser: Geheiliget werde dein Name. Zum andern: Friede auff Erden / so da gehöret in die andere Bitt / Zukome dein Reich. Zum dritten: Vnd den Menschen ein wolgefallen / in die dritte Bitt / Dein will geschehe als im Himmel / also auch auff Erden. Denn es sich lest ansehen / als habe Christus Ihesus vnser H E R R vnd Heiland / do er die ersten drey Bitt des allerhöchsten Gebets seinen Jüngern fürgebetet / auff der Engel Gesang gesehen / wie er denn alle seine Predigten aus dem Brun Israhelisch geschöpffet. Luc. 24.

Wenn nun die Engel erstlich singen: Ehre sey Gott in der Höhe / ist so viel / als wolten sie sagen: Gott hat seinen Son gesand / des sey im lob vnd danck in ewigkeit. Oder / Nun mehr / weil Gottes Son ist Mensch worden / do wird vnd sol ihm nun seine gebürende Ehre von dem ganzen Menschlichen Geschlechte gegeben werden / Sintemal dis das allergrösste Wunderwerck ist /

das Gott den Menschen sieder die Welt gestanden/bewie-
sen hat/ denn gross ist's wol/ das Adam aus ein Erden-
kloß/ Eva aus einer Rieben geschaffen/ aber das Gottes
natürlicher einiger Son aus einer Jungfrauen geborn/
vnd ein warhafftiger Mensch/ vnd durch solche seine
Menschwerdung der einige Heiland vñ Mittler/ zwischen
Gott vnd vns worden ist/ das ist ein Meisterstück/ ja ein
Esa. 7. Wunder ober alle Wunder/ Doher es Esaias auch selbst
ein Zeichen nennet / drum dafür vnserm HERN Gott
fürnemlich lob/ danck vnd ehre zu singen vnd zu sagen ist.

Doneben ist auch hieraus klar zuuernemen/ wie vns
die lieben Engeln so oberaus lieb haben/ die weil sie sich
vnser halben freuen vnd frolocken / vnd Gott dancken
für die sendung seines lieben Sons / in dem sie dabey er-
kennen / das Gott mit vns ist eins worden/ vnd das wir
mit inen im Himmelreich sollen leben nun vnd ewiglich/ sol-
ches gönnen sie vns herzlich gerne / wie auch Christus
der HERR im Luca am 15. Capitel leret/ das freude sey
für den Engeln Gottes / ober einen Sünder der Busse
thut.

Vors dritte wollen vns allhie die Engel mit ihrem
Exempel reitzen vnd locken / das wir mit inen Gott seine
gebürliche Ehre sollen geben. Wie geschicht das? Ant-
wort. Wenn wir Gott loben vnd preysen/ das er gerecht/
weise / barmherzig/ warhafftig vnd allmechtig sey. Sei-
ne gerechtigkeit spüret man dabey/ das er die Sünde nicht
hat erlassen wollen / es were ihm denn erst gnung gesche-
hen / vnd sein Geseze were gehalten.

Seine

Seine vnausforschliche Weisheit aber spüret man
dabey/das er/der die höchste Weisheit ist/diesem Jamer/
darein Adam vnd Eva sich selbst vnd vns ire Nachkom- Abac. 5.
men geführet / ein wunderbarlich mittel verordnet / das
er seinen lieben Son (welcher auch für das Menschliche
Geschlecht gebeten) hat lassen Mensch vñ ein Opffer wer-
den/ damit er Gottes zorn stillete/ vnd der Gerechtigkeit
Gottes gnung thete/ Welches sonst allen Menschen zu
thun vnmüglich / laut des 49. Psalms: Kan doch ein
Bruder niemand erlösen/ noch Gott jemandt versünen/
denn es kostet zu viel ire Seelen zu erlösen/ das ers mus
lassen anstehen ewiglich. Vnd zum Römern am 3. Capit.
Omnes egent gloria Dei. Denn es ist hie kein vnterscheid/
sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des Ruhmes /
den sie an Gott haben solten.

Daher sagt auch der Lehrer Anselmus: Satisfa-
cere iræ Dei nemo potuit, nisi qui esset Deus & homo,
Deus qui posset, Homo qui deberet. Das ist/dem zorn
Gottes hat niemand können gnung thun/denn allein der
Gott vnd Mensch were / Gott der es thun köndte / ein
Mensch/der es schuldig were/vernim / das es Gottes ge-
rechtigkeit also erfordert hat/vnd Christus zu thun schül-
dig/ dieweil er die Menschliche Natur an sich genommen.

Gottes Barmherzigkeit aber erscheinet hieraus /
das er mitten in seinem zorn gedacht hat an seine Barm-
herzigkeit/vnd hat also seinen gefasten vnd billichen zorn Abac. 5.
wider die Menschen durch barmherzigkeit gelindert/ Die-
weil er Reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Eph. 2.
liebe/

liebe/damit er vns geliebet / vnd durch den glauben zu sei-
nen Kindern vnd Erben / in dem Geliebten angenommen /
Johan. 1. Eph. 1.

Seine warheit aber nimpt man hiebey abe / das er
trewlich gehalten hat / was er den Vetern zugesagt / Ja
mit einem Eide versprochen/wie Mich. am 7. Cap. sagt:
Du wirst dem Jacob die trew / vnd Abraham die gnade
halten/wie du vnsern Vetern vorlangst geschworen hast/
wie auff solche warheit / vnd auch auff die Barmher-
zigkeit Gottes/beide Maria die Himlische Doctorin/ in
irem Magnificat/vnd der Priester Zacharias in seinem
Lobgesang gesehen.

Seine Allmechtigkeit nimmet man dabey abe/das
er das auch hat ins werck setzen könnē / was er vorlangst
verheiffen vnd zugesaget / do es doch sich ansehen lies /
als würde/weil es sich so lange verzog/gar nichts draus
werden. Derhalben sollen wir Gott die ehre geben/das
wir in / dem allein weisen / gerechten / barmherzigen/
warhafftigen vnd allmechtigen / allein vnser erlösung
zuschreiben/ denn diese Ehre der seligkeit/dieselbe zuerlan-
gen vnd zu geben/ gebürt keiner Creatur / sondern ist al-
lein Gottes. Dsex 13. Perditio tua est Israel, in me tibi
auxilium Israel, Du bringest dich in vngelück / aber dein
heil stehet allein bey mir. Zere. 3. Es hat Israel keine hülff-
fe/ denn am HErrn vnsern Gott. Wenn wir nun Gott
den HErrn nach iht gemelten eigenschafften erkennen /
vnd wünschen / das in jederman dafür achten / halten
vnd glauben wolle/als denn singen wir recht mit den Eng-
eln

geln diesen ersten Versch: Ehre sey Gott in der Höhe/ Ja
als denn beten wir recht Himlischer Vater/ Geheiligt
werde dein Name/ das ist/ Hilff ewiger Gott/ das du al-
so gerühmet vnd geehret werdest / als jzt allhie gedacht
ist.

Darauff sol sich denn auch ein jeder Christ beflis-
sigen/ wie in der Kirchen/ also auch zu Haus Gott dem
allmechtigen mit dem Gloria in excelsis Deo, oder mit dem
Gratls nunc omnes reddamus Domino Deo, qui sua na-
tiuitate nos liberauit de Diabolica potestate. Huic oportet
vt canamus cum Angelis semper gloria in excelsis, zu-
uerehren/ das ist/ mit den Psalmen: Allein Gott in der
Höhe sey ehre/ Oder mit dem Danck sagen wir alle Gott
vnserm HErrn Christo / der vns mit seiner Geburt hat
erleuchtet/ vnd vns erlöset hat mit seinem Blut von des
Teuffels gewalt. Den sollen wir alle mit seinen Engeln
loben mit schalle/ singen/ preis sey Gott in der Höhe.

Ist also dieser erster Versch nichtes anders / als die
erste Bitt des Vater vnser/ Geheiligt werde dein Na-
me/ das ist/ verlehe gnade lieber Vater im Himmel/ das sol-
ches lauter vnd rein im Wort geleret werde / vnd wir
auch heilig als deine gehorsame Kinder darnach leben /
darzu hilff vns durch deinen heiligen Geist/ Amen.

Zum andern singen hie die Engel: Vnd friede auff
Erden. Nach dem die heiligen Engeln berichtet/ was man
wegen der Geburt Christi Gott für ehre zu erzeigen
schuldig sey/ so vermelden sie auch nun zum andern/ was
wir Menschen auff Erden dauon zu erwarten haben /
Nemlich/

Nemlich/pacatam conscientiam, denn solcher friede/wel-
chen vns die Engel hie verkündigen vnd wünschen / ist
nichtes anders/ denn das wir Menschen auff Erden/bey
der gebenedeyeten Geburt vnser trawtherzliebsten vnd
zarten Jesulein augenscheinlich sehen/mercken/ Ja gleich
greiffen/das Gott mit vns zu frieden ist / dieweil er vns
seinen lieben Son/ Ja das ewige Gut / so sich verkleidet
in vnser armes Fleisch vnd Blut/zum Friedefürsten/vnd
zu vnserm ewigen Mittler vnd Gnadenthron gemacht vnd
verordnet / vnd in mit vnserm Fleisch bekleidet hat / der
durch seine heilwertige Geburt so freundlich in der ge-
stalt eines holdseligen Kindleins zu vns komen ist / darzu/
das er friede machte/zwischen Gott vnd vns Menschen.

Derhalben sollen wir vns nun zu Gott aller gna-
den vnd guts versehen/ das er mit vns vertragen vnd zu
frieden sey/vmb Christi des rechten Friedefürsten willen/
der nicht allein durch seine allerheiligste Geburt/ sondern
auch hernach durch seine blutige Schlacht vnd ganzem
gehorsam / friede zwischen Gott im Himmel / vnd vns
Menschen auff Erden gemacht hat / welchen herrlichen
trost wir entgegen halten sollen dem Gesetze / dem Teufel/
Todt vnd Hellen/welche vns beschuldigen / als were
Gott mit vns nicht zu frieden/ denn vermüge der geburt
Christi / wil Gott selbst keinen zuspruch zu vns haben /
was sollen wir denn izt gemelter anklager geplauder hö-
ren? Vnd damit wir wissen / das vns solchs auch ange-
he/so spricht der H E R R zu seinen Jüngern (was er aber
seinen Jüngern sagt / das ist vns allen auch gesagt/
Mare.

Marc. 13. Friede sey mit euch / Johan. 20. Ja damit wir
wissen / das er vns seinen gleubigen denselben fried gar zu
eigen geschenckt habe / spricht er : Den friede lasse ich euch /
meinen friede geb ich euch / nicht geb ich euch / wie die Welt
gibt / Ewer Hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht. Joh. 14.

Zwar ist der Weltliche friede / den wir Gott lob in
diesem lande bissher gehabt / auch ein herrlich Kleinot /
dafür Gott sonderlich zu dancken / das er solche Obri-
keit bescheret / welche lust zum friede hat / Aber dieser ge-
het jenem weit vor / denn er ist der rechte friede für Gott /
nemlich der friede des gewissens / welchen hie die Engel
vns Menschen auff Erden wünschen / vnd den der heilige
Geist durch den glauben / welcher aus der Predigt kompt /
in vnsern Seelen vnd hertzen wircket / das wir mit S. Rom. 10.
Paulo vnd allen gleubigen von hertzen sagen können : Rom. 5.
Nu wir denn sind gerecht worden / das ist / absolutert vnd
los gesprochen von Sünden / gerecht / vnd von Gott zu
gnaden angenommen / vmb des Mitlers Christi willen /
durch den glauben / so haben wir friede mit Gott / das ist /
wir fühlen vnd empfinden Trost vnd freude an Gott
durch vnsern HERRN Ihesum Christ / wie dessen ein
exempel zu sehen / an Zacharia des heiligen Teuffers Jo-
hannis Vater / in seinem Cantico : Ad dirigendos pedes
nostros in viam pacis, Vnd richte vnser Süsse auff den
weg des friedes / Damit er auch anzeigen wil / wozu
Christus sey ein Mensch worden / Nemlich das er vns
mit Gott wieder zum friede brechte / oder versünete. Vnd
weil dis der besten Kleinot eins ist / so wünschet S. Pau-
lus sei

aus seinen Zuhörern eben denselben / in dem er sagt: **Und**
Philip. 4. **der friede Gottes / welcher höher ist / denn alle vernunft /**
betwähre ewre hertzen vnd sin in Christo Ihesu.

Solchs wünsche ich euch auch / meinen lieben Pfar-
kindern / vnd ihr solt (weil ein friedlichs gewissen der al-
terbesten sache einer mit ist) mit mir fleissig drum bitt-
ten / wie ihr denn teglich in der andern Bitt des Vater
vnser von Gott den Himlischen Vater begeret : Zu kom
vns dein Reich / das ist / lieber Vater im Himmel / verley
vns deinen heiligen Geist / das wir deinem heiligen wort
durch seine gnade glauben / vnd Göttlich leben / auff das
also dein Reich zu vns komme / hie in dieser zeit / vnd dort
hernach in ewigkeit / welchs dein Reich nicht ist in essen
Rom. 14. vnd trincken / sondern gerechtigkeit vnd friede / vnd freu-
de in dem heiligen Geiste.

Und gehöret hieher der gesang / welchen der thewre
Man Gottes D. M. Luther seliger aus der Engel ge-
sang / sehr wol gestellet : Ein wolgefallen Gott an vns
hat / nu ist gros fried ohn vnterlas / all fehd hat nun ein
ende. Gott hat an vns ein wolgefallen vmb Christi will-
len / von dem er selber zeuget : **DIS IST MEIN LIE-**
Matth. 3. **B ER SOHN, AN VVELICHEM ICH**
17. **VVOLGEFALLEN HABE / Das ist / vmb wel-**
ches willen ich dem Menschlichen geschlecht versünet / vnd
mit demselben vertragē bin / wie die Kirche in der Prosa in
Epiphanijs diese wort ausleget : Verè FILLIVS es tu me-
us, mihi met placitus, in quo sum placatus : Du bist war-
hafftig mein lieber Son / in dem ich versünet bin / oder wie
S. Paulus sagt : Sumus dilecti in dilecto. **Dar**

Darnach fürs andere zur lehre / Weil der fromme
Gott mit vns Menschen nu zu frieden ist / vnd wir mit
ihm friede haben durch vnsern HERRN Ihesu Christ/
so sollen wir ja auch widerumb friede haben mit jeder
man / so viel an vns ist / vnd mit keinem Menschen mut-
willig vns zancken / als die zornige hader kazen / welche
die schwarzen Engel singen hören: Unfried auff Erden/
Sondern viel mehr friedfertig sein / den frieden machen /
fördern vnd erhalten vnter andern / wie vns Christus
bey Gott friede gemacht / so werden wir Gottes Kinder ^{Matth. 5. 4}
heissen. Es ist aber der friede zumal ein seltsam vnd flüch-
tig wildtprat auff Erden / Derhalben S. Petrus vns ^{1. pet. 3.}
vermanet / das wir als rechte bescheidene Zeger / diesem
alleredelsten vnd Himlischen wildprat sollen nachhagen/
vnd dasselbe zu fahen / die rechten Netze darzu nötig / im
wort dargereicht / mit welchem wir dis edel Wildtprat
bestrieken können / als gleich gesinuet sein / mitleidig / etc.
Von welchen Tugenden etwer liebe sonsten oft im Jahr
höret.

Diese beyderley aber / Nemlich / ein friedlichs gewis-
sen / vnd darnach auch friede mit seinem nehesten haben /
das ist eine Göttliche krafft / vnd eine frucht der allerhei-
ligsten geburt Christi / dadurch sie / wenn wir sie mit
glauben annehmen / in vns vnd allen Gleubigen gewircket
werden / Nemlich / das wir friede haben inwendig für
Gott in vnserm gewissen / durch den glauben an Chri-
stum / vnd auswendig friede halten mit jederman / so viel ^{Rom. 12.}
an vns ist.

Denn ob wir wol den vnfried vom haderhafftigen
Teuffel durch die feinen erreget / nicht vermügen allent-
halben zu erwehren / vnd auch niemand lenger fried ha-
ben kan / denn sein Nachbar will / wie man saget / so sol-
len wir doch als Christenleut vns hüten / das der vnfried
Eph. 4. de nicht von vns herfließe / sondern einer den andern ver-
1. Pet. 4. tragen in der liebe / denn die liebe decket auch der Sünden
menge / Wer seinen Nächsten liebet / der lesset sich nicht er-
zürnen / sondern vertreget alles / wie viel an ihm gesün-
diget wird.

Ein solch friedlich vnd freundlich wesen / wünschen
vns hie die lieben Engel / vnd Christus der HERR selbst /
Joh. 17. in seinem ernstlichen Gebet zu seinem Himlischen Vater
bittet: Das sie alle eins sein / gleich wie du Vater in mir /
vnd ich in dir / das auch sie in vns eins sein / Quoad con-
sensum Fidei & dilectionis.

Fürs dritte hat man hieben auch zubedencken / das
beyderley friede vns alle angehet / Denn weil die Engel
singen: Friede auff Erden / wollen sie so viel sagen: Ein
jedern der auff Erden wohnet / ist Christus zu gut gebo-
ren / damit er mit Gott versönet / vnd ein friedlich gewis-
sen habe / Daneben sol auch ein jeder / wes standes er wol-
le / mit seinem Nächsten friede halten.

Wenn wir nun also im fried mit einander leben /
vnd einrechtlich bey einander wohnen / da gehet es nach
der Engel Gesang vnd wünschung / vnd gefelt ihnen wol /
Syr. 25. Ja / es ist der drey schönen stück eins / die beide Gott vnd
Menschen gefallen / daselbst verheisset auch Gott der
alsalm. 133. Herr leben vnd seggen immer vnd ewiglich. Zum

Zum dritten / Vnd den Menschen ein Wolgefallen.
An dem Jesus Kindlein / hat Gott der Vater ein herzlich
wolgefallen / Matth. 3. vnd 17. Vnd wir sollen auch
an demselben ein wolgefallen / oder wie es in seiner sprach
lautet / ein Eudoxiam frewd vnd lust haben / es sol vnser
frewd vnd wonne sein / Also / das wir vns lassen Gottes
willen gefallen / in Creutz vnd trübsal / in lieb vnd leid / in
der gewissen zuuersicht / das gut vnd böse / leben vnd tod /
den fromen Christen mus zum besten dienen / Rom. 8.
Rom. 5. Wir rühmen vns auch der Trübsaln / die weil
wir wissen / das Trübsal gedult bringet / etc. 2. Cor. 8.

Daraus wir dis lernen sollen / das vns die lieben
Engel wünschen / das wir vns dis Newgeborne Kindlein
wolgefallen lassen / vnd frewd an ihm haben / im Creutz
vnd Trübsal / ja auch in Todes noth vnd schmerzen / wie
in S. Stephans Historia zu sehen / ein lebendiger Spie-
gel des wolgefallens / an dem wunderbarn Christo / vnd
an seinem wunderlichen Regiment / Das sich S. Ste-^{Actor. 7.}
phan daran nicht stosse noch ergert / sondern Christo zu
gefallen / ehren vnd preis seinen Leib begibt zum wolgefel-^{Esate. 9.}
ligen Dpffer / Rom. 12. Vnd dem Tode gleich mit frewd
den entgegen gehet / Wie dauon gesagt wird in des Bernbi
Vers: Ibat ouans animis & spe sua damna leuabat. Er
gieng zum Tode / vnd war von hertzen frölich / denn durch
hoffnung macht er ihm leicht seinen leiblichen schaden /
denn er hatte die hoffnung / das ihm Christus sein Hey-
land alles leiblichen schadens in ewigkeit wol ergehen
würde / Darauß entschlieff er im H. Erri Christo / dem er
seine Seel vberantwortet hatte.

Ein solch wolgefallen haben auch die lieben Märter
rer gehabt / die sind in der liebe Christi daher gegangen /
das sie umb Christi willen / gut vnd ehre / Leib vnd Leben
hindan gesetzt / Wie Polycarpus, welcher ein Schüler ge
wesen ist des Apostels vnd Euangelisten Johannis / von
den Märterern Christi sagt: Sie sind Christi leiden teil
haftig geworden / vnd nicht geliebet diese Welt / sondern
den allein / der für sie vnd vns alle gestorben ist. Hec ver
ba Polycarpi refert Eusebius lib. 3. Cap. 36.

Vnd von allen Heiligen vnd Märterern stehet in
der Offenbarung S. Johannis am 12. Sie haben ihr le
ben nicht geliebet bis an den Todt. Das heist recht nach
der Engel wünschung / an dem Newgebornen Kindlein
auch in Kreuz / verfolgung vnd im Todt ein wolgefallen
haben / ja / es vnsern allein besten Schatz sein lassen / vmb
welches willen wir auch Leib / Leben / gut vnd blut verlas
sen sollen / da es die noth also erfordert / wie denn die Drit
te Bitte im Vater vnser lehret / oder gleich als eine glossa
dis erkläret.

Ich wil hie noch zu letzt erwehnen der grossen blindt
heit dieser Welt / die zu wieder des Englischen gesangs / ih
ren gesang (welcher doch in warheit nicht werd ein gesang
zu nennen) heulet vnd plarret / Denn es nicht kan gesungē
heissen: Ein wolgefallen an Silber vnd Golt / ein wolge
fallen an gelt vnd gut / ein wolgefallen an schönen gebew
den / etc. daran sie mit dem hertzen hanget / zu wieder
dem 62. Psalm / vnd dem ersten Gebot im Catechismo / so
doch alles auff dieser Welt vergänglich / auch der Mensch
selbst

selbst in seinem Leben ist / wie Grass / Er blüet wie eine
Blume auff dem Felde / wenn der Wind darüber gehet /
so ist sie nimmer da / vnd ihr stedte kennet sie nicht mehr /
Psal. 103. Wie auch der Geistreiche Apostel S. Johanes
1. Epist. 2. schreibet: Die Welt mit irer lust vergehet /
Wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit.

Darumb die Engel wollen / das wir nicht am zeit-
lichen vnd vergenglichen gut / welches ist gleich wie ein wies-
senblum / wens auch Salomonis herrligkeit were / vnd
man mus es alles verlassen / wenn da kompt der bitter
Todt / der alles hinnimpt / das nicht mehr zimpt / deiner
gnaden huldt erwerben / **O Herr Gott / las vns nicht als**
so verderben. Sondern an dem Newgebornen Kindlein / 2. Cor. 8.
welches heilige vnd willige armut vnser Reichthumb ist.
All vnser lust / freude vnd trost haben / Ja / dasselbige in
vnsern hertzen schrein / durch wirckung vnd hülffe des hei-
ligen Gestes / verschliessen / vnd sein heiliges Euangelium /
samt den hochwirdigen Sacramenten / vnsern besten
schatz sein lassen / so haben wir denn in diesem zarten / vnd
oberaus hochgelobten Kindlein in seinem Wort vnd Sa-
cramenten Gott selbst / sind an der Seelen reich / vnd ha- Luc. 10.
ben gnug hie vnd ewiglich. Denn wir haben mit Maria
Lazari Schwester / ein guten theil erwuhlet / vnd den besten
schatz ergriffen / den vns niemand nemen wird. Psalm. 73.
Vnd kön-
nen mit David frölich singen: Wenn ich nur dich habe / so
frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich
Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit
meines hertzen trost vnd mein theil. Vnd im letzten Vers:
Aber

Aber das ist meine freude / das ich mich zu Gott halte /
vnd meine zuuersicht setze auff den H E R R N H E R R N /
Das ich verkündige allein dein thun. Solchs gönnen
vnd wünschen vns die lieben Engel mit ihrem Gesang.

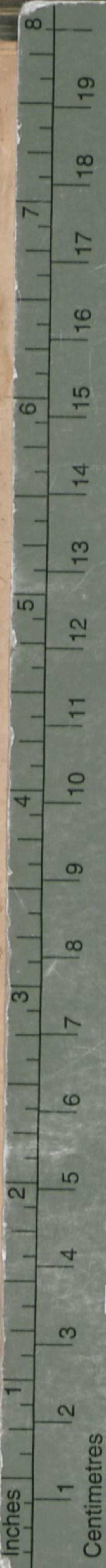
Esa. 6.

Das sey gnung von der Engel gesang/der grosse Gott
aus Zion / welchen die Engel allezeit vnd ohn vnterlas
loben/preisen vnd rühmen/ als den H E R R N Zebaoth/
Berleye vns gnad / das wir vnsern Praeceptoribus An-
gelis nachsingen lernen / bis das wir dort zu ihnen kom-
men in den Himlischen Chor / da die Engel singen Noua
cantica , vnd die Schellen klingen / in Regis curia , Eya
weren wir da/ Eya weren wir da / Gott helff vns in der
Engel schar/durch Jesum Christum Amen. Er aber der
Herr desfriedes/ gebe euch friede allenthalbē vnd auff al-
lerley weise/ 2. Thes. 3. Der Gott des friedes sey mit euch
allen/ Rom. 15. Demselben Gott/der allein weise
ist/ sey ehre durch Ihesum Christum
in ewigkeit / Amen.

Gedruckt zu Magdeburg / bey
Andreas Gene.

M. D. LXX XVI.





Farbkarte #13

B.I.G.



nd gründtli-

Gottes Wort/ des
Befangs:

der Höhe/ etc.

dels

istorff / am heiligen
ar Vesper.

ech

ngeli / Predt.
selbst.

n Seligmachers Geburt

. X X X V I,

CIII.

alle seine Heerscharen/
seinen willen thut.

alle seine Werke / an
eerschafften.

neine Seele.

3

0

